

08.06.2016

Autor:

Dr. Nikos Förster, LLH-Marktinformation, nikos.foerster@llh.hessen.de

Milchmarkt: zunächst keine Trendwende in Sicht

Der Milchmarkt ist immer noch reichlich mit Rohstoff versorgt. Gleichwohl zeichnet sich gegenwärtig nicht nur ein saisonaler, sondern auch zyklischer Rückgang der Milchlieferung ab. Während die Milchmenge im laufenden Jahr 2016 bis zur 19. KW bundesweit noch ca. 3% über dem Vorjahreszeitraum lag, wurde in der 20. KW mengenmäßig nur noch 0,3% mehr Milch angeliefert als in der Vorjahreswoche. Gemäß dieser Statistik scheint das Milchaufkommen in Deutschland wohl vorerst seinen Sättigungspunkt erreicht zu haben.

Fraglich ist, wann sich infolgedessen ein verändertes Marktgleichgewicht einstellt, das zu festeren Preisen führt. Zumindest im Großhandel berichtet die Süddeutsche Butter- und Käsebörsen bereits in der Tat von besseren Verwertungsmöglichkeiten, was auch an einem gestiegenen Rohstoffwert Milch (Mai: 21,7 Cent/kg) abzulesen ist. Der *Magermilchpulvermarkt* profitiert momentan von den Verkäufen an die Interventionsstellen, die nach Ankündigung von Kommissar Phil Hogan im Ausschreibungsverfahren weitere Tranchen bis 350.000 t aufnehmen könnten. Die Notierungen für *Vollmilchpulver* konnten im Sog der anziehenden Fettpreise mit durchschnittlich 2.010 Euro/t ebenfalls zulegen. Mit Spannung wird der Ausgang einer größeren Ausschreibung in Nordafrika beobachtet, die zu einer Belebung des Exportgeschäfts beitragen könnte. Mit dem Beginn der Spargelsaison lassen sich auch bei der *Blockbutter* Preisaufschläge beobachten, wenngleich diese bei Verpackungseinheiten von 250 g bislang nicht durchsetzbar sind. Beim *Hart- und Schnittkäse* konnten die Exporte laut der Süddeutschen Butter- und Käsebörsen nach Südeuropa offenbar deutlich zulegen, was im Ergebnis zu einem Abbau der Lagerbestände führe.

Ungeachtet der positiven Vorgaben vom Großhandel und Warenterminmarkt sind auf der Erzeugerseite vorerst keine Befestigungstendenzen erkennbar. Zahlreiche Molkereien haben im Monat Mai leider erneut ihre Auszahlungspreise zurückgenommen. So gewährt der Molkereiverein DMK für Andienungen im Bundesland Hessen aktuell nur noch einen Basisauszahlungspreis von 21 Cent je kg Rohmilch. In Niedersachsen erhalten einige Milchviehbetriebe von ihren Molkereien sogar erstmals Auszahlungspreise von weniger als 20 Cent/kg.

Tendenz: Aufgrund der Überkapazitäten am Weltmarkt ist eine Trendwende kurzfristig nicht zu erwarten. Die gestiegenen Exporte und Produktionsrückgänge in Ozeanien dürften im letzten Quartal des Jahres 2016 jedoch zu einer Konsolidierung des Marktes beitragen.